

Boulevardblatt muss 5000 Euro an 96-Physio zahlen

HANNOVER. Das Landgericht hat einem Physiotherapeuten von Hannover 96 eine Entschädigung von 5000 Euro zugesprochen. Der Mann war ohne sein Wissen in einer Berichterstattung eines Boulevardblattes abgedruckt worden. Das Foto zeigte den Krankengymnasten dabei, wie er einen nackten 96-Nachwuchsspieler am Oberschenkel behandelte.

Der ganzseitige Bericht am 13. Februar 2016 war betitelt mit „Sex-Nächte, Spielsucht und Mobbing. Nach dem geplanten Raubüberfall kommt raus – so wild geht es in Hannovers Talentschuppen zu.“ Das Gesicht des Klägers war unkenntlich gemacht worden. Der Verlag der Zeitung stimmte einer Unter-

lassungserklärung zu, die geforderte Entschädigung in Höhe von 7500 Euro wurde aber abgelehnt. Im Falle einer unwahren Berichterstattung hätte der Kläger eine Gegendarstellung verlangen können, so der Zeitungsanwalt.

Anwalt Dieter Scholz hielt dagegen: „Wie hätte denn eine Gegendarstellung aussehen sollen?“ Es ginge dem Kläger um die Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte. So sah es auch die Sechste Zivilkammer. Der Physiotherapeut sei wegen des dargestellten Arbeitsumfeldes identifizierbar und habe nicht in die Veröffentlichung eingewilligt. Außerdem werde der Kläger mit der Anfertigung des Nacktfotos in Zusammenhang gebracht. *ton*